

Nr. 22
November 2022

Augustinibote



Seite	Inhalt
3	Wort des Pfarrers
4	KFB Priesterjubiläum
5	KJ Edlitz Ehre wem Ehre gebührt
6	Blitzlichter
8	Ministrantenwallfahrt
9	Erntedank
10	Rätselseite
11	Franziskusgruppe
12	Gedanken zu Krieg & Frieden
14	Wozu sind Kriege da?
15	Ein bisschen Friede
16	Flederl Friedensgebet
17	Ankündigungen
18	Termine
20	An[ge]dacht

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe (Nr. 23) erscheint im März 2023 und steht unter dem Thema:

“Die Heilige Messe”

Redaktionsschluss Nr. 23

So. 5. Februar 2023

Wir bitten um Deinen Beitrag

Der Augustinibote versteht sich als Kommunikationsplattform des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus. Deine Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht, sei es nun mit aktiver Mitarbeit im Redaktionsteam oder als Autor von Beiträgen. Sende uns Deine Veranstaltungsberichte, Leserreaktionen, Anregungen oder auch Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema (s.o.) der Ausgabe an die Redaktionsadresse - vorzugsweise als .txt, MS-Word Dokument oder einfach als Email. Bilder in möglichst hoher Auflösung bitte extra mitsenden (nicht nur im Dokument eingebettet). Und bitte nicht auf die Quellenangaben vergessen - DANKE!

Redaktionsadresse

augustinibote@sankt-augustinus.at

Impressum

Der Augustinibote ist ein Informationsblatt des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus.

- Medieninhaber:
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes, Markt 1, 2842 Edlitz
augustinibote@sankt-augustinus.at
- Hersteller:
druck.at
Druck- und Handelsgesellschaft mbH
2544 Leobersdorf

Pfarrer

Mag. Florian Hellwagner

Bromberg

Pfarramt Bromberg Markt 1
2833 Bromberg
Tel: 02629 / 82 01

Sprechstunden des Pfarrers:
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarrer

Mag. Ulrich Dambeck
(Montag Ruhetag)
Mobil: 0676 / 96 42 9 85

Kaplan

Mag. Kondalarao Pudota
(Mittwoch Ruhetag)
Mobil: 0660 / 83 85 8 83

Edlitz, Grimmenstein/ Hohegg

Pfarramt Edlitz
Markt 1
2842 Edlitz
Tel: 02644 / 72 42
Email: pfarre.edlitz@aon.at
Web: <http://www.pfarre-edlitz.at>

Amtsstunden: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Scheiblingkirchen

Pfarramt Scheiblingkirchen
Pfarrgasse 36
2831 Scheiblingkirchen
Tel: 02629 / 22 29
Email: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at

Amtsstunden: Di. 09:00 - 12:00 Uhr
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:
Di. 09:00 - 10:00 Uhr
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

Thernberg

Pfarramt Thernberg
Markt 3
2832 Thernberg
Tel: 02629 / 35 98
Email: pfarre@thernberg.at
Web: <http://pfarre.thernberg.at>

Amtsstunden: Do. 09:00 - 14:00 Uhr



Das Titelbild dieser Ausgabe passt in mehrfacher Hinsicht auf die Situation die sich uns dieser Tage bietet: Wohl keiner der beteiligten Soldaten beider Lager kämen auf die Idee den Gegner am Schlachtfeld zu Friedenszeiten böses zu wollen. Insofern sind sie fremdbestimmt, sie müssen Befehle befolgen und tun wozu sie befehligt werden. Sie sind also gewissermaßen Marionetten, willenlose Geschöpfe die fremden Interessen dienen. Aber wem gehört die Hand die im Hintergrund die Fäden zieht und Tatsachen schafft? Glaubt man den

Medien in unseren Breiten ist es klar und es gibt keinen Zweifel wo das Übel sitzt - alternative Ansichten sind nicht zulässig. Das sollte uns stutzig machen, denn diese einseitige Berichterstattung könnte bedeuten, dass auch wir nur Marionetten sind, die über die unsichtbaren Fäden der Informationspolitik einem Zweck dienen.

Für das Redaktionsteam, Franz Gallei

Liebe Mitchristen!

„Meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt“ (Joh 14,27)



Während ich diese Zeilen schreibe und über „Krieg und Frieden“ nachdenke, weile ich gerade in

Medjugorje, dort, wo Maria als „Königin des Friedens“ verehrt wird

und wo auch während der Jugoslawien-Kriege das Gebet nie verebbte. Ich spüre hier durch den Geist des Gebetes und das friedliche Zusammenkommen zahlreicher Menschen aus vielen Völkern dieser Erde wichtige Impulse für das, was gemeinhin etwas pathetisch als „Weltfrieden“ ersehnt wird. Dass dieser nicht einfach dadurch entsteht, dass ihn sich Miss-World-Kandidatinnen wünschen, liegt auf der Hand, aber was hilft dann wirklich weiter?

1 Es muss uns bewusst werden, dass Friede nicht in erster Linie ein menschliches Anliegen ist, sondern ein göttlicher Plan, der die Bibel, das Wort Gottes, wie ein roter Faden durchzieht: Sage und schreibe 333 mal tauchen Begriffe aus dem Wortfeld „fried“ in der Bibel auf und demonstrieren so den göttlichen Friedenswillen. Wenn Jesus seine Jünger sendet, sollen sie den Menschen Frieden wünschen und bringen (Mt 10,12f; Lk 10,5), der Auferstandene selbst begrüßt seine Jünger immer mit den Worten: „Friede sei mit euch!“ (etwa Lk 24,36; Joh 20,19-26) und Paulus beginnt alle seine Briefe ausnahmslos mit einem Friedenswunsch! Auch das letzte Buch der Offenbarung beginnt mit dem Friedensgruß an sieben Gemeinden und endet mit der Friedensvision des himmlischen Jerusalems. Aus theologischer Sicht entsteht Frieden letztlich als Gottes Werk, aber durch Menschenhand. Daher ist Gebet für den Frieden ein wichtiger Faktor.

2 Unser Glaube huldigt keinem naiven Pazifismus, sondern nimmt sehr wohl die Realitäten unserer Welt

wahr, in der es oft nicht gut ist, sich alles gefallen zu lassen. Angesichts der vielen Kriege, Konflikte und Gewalttaten in der Welt hat sich schon der Heilige Augustinus im Jahre 420 in seinem Hauptwerk „de civitate dei“ („über das Reich Gottes“) Gedanken über Krieg und Frieden gemacht und so eine Lehre vom „gerechten Krieg“ entwickelt, die auf den Ideen seines Lehrers, des Heiligen Ambrosius, fußte und maßgebend für die katholische Kirche wurde.

Seine Aussagen wurden im Zeitalter der „Friedensbewegung“ sehr kritisch gesehen, haben aber derzeit an trauriger Aktualität gewonnen.

Augustins Kriterien für einen gerechten Krieg waren in groben Zügen:

- Er muss dem Frieden dienen und diesen wiederherstellen (iustus finis).
- Er darf sich nur gegen begangenes, dem Feind vorwerfbares Unrecht – eine gravierende Verletzung oder Bedrohung der Rechtsordnung – richten, das wegen des feindlichen Verhaltens fortbesteht (causa iusta).
- Eine legitime Autorität – Gott oder ein Fürst (princeps) – muss den Krieg anordnen (legitima auctoritas). Dabei muss der Fürst die innerstaatliche Ordnung wahren, d. h. die gegebenen Strukturen des Befehlens und Gehorchens.
- Sein Kriegsbefehl darf nicht gegen Gottes Gebot verstoßen: Der Soldat muss ihn als Dienst am Frieden einsehen und ausführen können.

Jeder möge selbst entscheiden, ob etwa der Ukraine-Krieg all diesen Kriterien entspricht. Ich habe bisweilen meine Zweifel, wenn etwa als Kriegsziel nicht der Friede, sondern der „Sieg“ ausgegeben wird. Außerdem muss bedacht werden, inwieweit nicht Waffenlieferungen von außen zur Eskalation des Krieges beitragen könnten. Des Weiteren braucht es zur Beendigung kriegerischer Konflikte immer auch Kompromissbereitschaft von beiden Seiten. Dazu kommt, dass

über militärisch-strategische und politische Notwendigkeiten hinaus derzeit eine „Russophobie“ grassiert, die vor der Ächtung eines ganzen Volkes und seiner Kultur nicht halt macht.

3 Dauerhafter Friede muss immer auch, wenn er nicht über den Umweg „kalter Friede“ und „kalter Krieg“ wiederum in Gewalt umschlagen soll, mit anderen wesentlichen Werten korrespondieren, ich nenne hier Wahrheit, Liebe und Gerechtigkeit. Wenn sich etwa in manchen Regionen Ideologien breit machen, die die Wahrheit über den Menschen verfälschen und Druck ausgeübt wird, damit diese Ideologien von den Menschen geschluckt werden, ist das ebenso ein Gewaltpotential, wie wenn eine Gesellschaft in Lieblosigkeit ohne Achtung vor der Würde des Mitmenschen versinkt, oder wenn ungerechte Strukturen Regionen oder gar die ganze Welt in ein soziales Pulverfass verwandeln.

Wir als einfache Menschen haben scheinbar wenig Macht, die großen Weltabläufe zu beeinflussen, aber

wir können im Kleinen vorleben, was im Großen geschehen sollte

und somit Kreise anstoßen, die vielleicht dann und wann auch auf der größeren Ebene wirksam werden.

Beginnen wir in unserem privaten, beruflichen, gesellschaftlichen und pfarrlichen Umfeld mit der Arbeit am gottgewollten Frieden und lassen wir uns überraschen, wie dies Früchte trägt!

Dazu ermuntert euch alle
Euer Pfarrer Ulrich Dambeck

KFB Edlitz

Sommertreffen der Frauen in Edlitz



Edlitz: Weil in den letzten zwei Jahren das Zusammenkommen nicht immer leicht war, lud die Katholische Frauenbewegung der Pfarre Edlitz heuer erstmals zu einem gemütlichen Sommertreffen.

Eingeladen waren nicht nur Mitglieder der KFB, sondern alle Frauen der Pfarre die sich gerne mit anderen treffen und

austauschen wollten.

Begonnen wurde mit einer gemeinsamen Abendmesse, mitgestaltet von den Frauen.

Danach ging es zum gemütlichen Beisammensein in den Pfarrsaal. Nach einem kurzen Bericht unterhielt uns Pfarrer Ulrich mit einer Erzählung aus eigener Feder. Anschließend konnte bei

einer gemütlichen Jause nach Herzenslust geplaudert werden.

Es war ein sehr gemütlicher Abend mit vielen netten Gesprächen und Begegnungen. Im nächsten Jahr werden wir so ein Treffen sicher wieder organisieren.

Text: Christine Handler

KFB Scheiblingkirchen

Frieden beginnt in den Familien



Die Waffen nieder, so sagte und schrieb Berta von Suttner schon im 19. Jhd. gegen die Auswirkungen des Krieges und als Appell für den Frieden.

Wenn wir es genau betrachten, so sehen wir, dass Unfrieden schon in vielen Familien beginnt und sich spiralförmig weiter ausbreitet. Frieden zu halten ist gar nicht so einfach, wie es sich anhört. Wer will schon gerne immer wieder nachgeben und zurückstecken, nur um Frieden zu halten. Viele möchten ihren Willen durchsetzen und nicht nachgeben und schon ist Unfrieden und Streit

vorprogrammiert. Unfriede kann Kreise ziehen und in grösserem Massstab nennt man es dann Krieg. Das wird dann fortgesetzt, und wenn dann Frieden geschlossen wird, war am Ende keiner Schuld an den Kriegshandlungen.

Wir sollen uns als gläubige Christen vornehmen, im KLEINEN zumindestes in unserem näheren Umfeld Frieden zu halten und dafür ist der Advent und die Weihnachtszeit ein gegebener Zeitpunkt.

Auch in der Frauenrunde der KFB wird das Thema angesprochen und diskutiert werden. Bei dieser Gelegenheit

möchte ich wieder einmal dazu einladen zu unseren Runden zu kommen. Wir treffen uns, wie in den Pfarrnachrichten verlautbart, jeden ersten Dienstag im Monat um 9 Uhr im Pfarrhof.

Friede den Menschen auf Erden und einen besinnlichen Advent, das wünsche ich euch allen.

Für die KFB

Renate Altenburger

70 jähriges Priesterjubiläum

...im Zeichen des Dankes und der Bitte um Priesternachwuchs

Ein ganz besonderes Fest fand am Sonntag den 26. Juni in Hohegg statt. Pfarrer Monsignore Emerich Klener feierte sein 70jähriges Priesterjubiläum bei einem Fest- und Dankgottesdienst in der Kapelle Hohegg. Zahlreiche Gratulanten sprachen ihm Glück- und Segenswünsche aus und bedankten sich für sein seelsorgliches Wirken, seine authentische Weitergabe des Glaubens, und sein unermüdliches Mitbauen am Reich Gottes, welches er uns oft mit Bildern, vor allem aber ganz besonders mit Herz erfahrbar macht.

Sogar Freunde aus Wien die er zu Beginn seiner Berufung in der Jugend begleiten durfte feierten mit ihm das Fest.

Bei der anschließenden Agape durch den Kapellenverein im FF Haus Hohegg

wurden von Bürgermeister Pichler und Bernhard Putz sein Lebenslauf und Wirken musikalisch in Form von Gstanzln erzählt.

Ich möchte an dieser Stelle ebenfalls nochmals Danke sagen und ihm noch viel Ausdauer, Kraft und Segen für die Zukunft wünschen.

Ein besonderes Anliegen ist unserem Herrn Pfarrer Klener die Sorge um den Priesternachwuchs.

In diesem Sinne bitte ich alle Gläubigen mitzuhelfen und regelmäßig um gute Priester und Berufungen zu beten.

Die Kirche betet besonders jeden 1. Donnerstag im Monat dafür- als Teil davon -bitten wir mit.

Danke!

Text und Bild: Christine Brandstetter



Katholische Jugend Edlitz

Unsere Katholische Jugend Edlitz ist viel, aber sicher nicht langweilig! Neben den altbewährten Jugendmessen stehen auch immer wieder neue Aktivitäten auf dem Plan, die für spannende Stunden sorgen und die Gruppe zusammenschweißen.

Gemäß ihrer Bezeichnung „Katholische Jugend“ vereint die KJ Edlitz genau das, was sie verspricht:

Einerseits wird der Aspekt des Katholischen eine bedeutende Rolle

und so sind die Jugendlichen nicht nur bei der inhaltlichen und musikalischen Gestaltung eigener Jugendmessen immer wieder fleißig im Einsatz, sondern besuchen auch gerne andere Messen in umliegenden Pfarren, wie z.B. die „On Track“-Jugendmessen. Auch im Rahmen der Firmvorbereitung findet die ein oder andere Zusammenarbeit mit der KJ Edlitz statt, wie zum Beispiel beim Abschlussfest der Firmlinge, wo wir die Abendmesse gestalten konnten. Beim Erntedankfest waren unsere Jugendlichen wie immer

beim Erntespiel im Einsatz und zu Halloween gab es auch in diesem Jahr wieder die „Nacht der 1000 Lichter“, bei der die KJ zu einer Andacht in die Pfarrkirche mit anschließender Agape lud.

Andererseits darf natürlich auch der Aspekt der „Jugend“ niemals zu kurz kommen

und so sind das Schließen neuer Freundschaften, diverse Ausflüge und ein wenig Ausgleich zum Alltag mindestens genauso wichtiger Bestandteil der KJ. Auch in den vergangenen Monaten konnte unsere Jugend so einiges Erleben: Der



Wanderung in Petersbaumgarten und letztens fuhr ein Teil unserer Jugend auch gemeinsam mit Kaplan Konda nach Wiesmath zum Konzert von Pater Manuel Sandesh. In den kommenden Monaten ist ebenfalls wieder einiges geplant - für aktuelle Informationen folgt uns gerne auch auf unseren Social Media-Kanälen. Solltest auch Interesse haben, bei uns mitzumachen, melde dich jederzeit bei uns!

Save the date! - Unsere nächsten

Termine zum Vormerken:

- 14. Jänner 2023 um 19:00 Uhr - On Track-Messe in Edlitz
- 25. März 2023 um 18:30 Uhr - Jugendmesse in Grimmenstein
- Frühjahr 2023 - Kleidertausch in Edlitz

Text und Fotos: Katrin Zachs



Schulschluss wurde mit einem Spieleabend gefeiert, Ende Juli gab es dann ein spannendes Krimi-Dinner im Pfarrhof, im August ging es zu einer morgentlichen (Sonnenaufgangs-)

Katrin Zachs erhält Leopoldine-Reisenbauer Stiftungspreis

Ehre, wem Ehre gebührt.

Wer Katrin kennt, weiß um ihr Engagement und ihren Einfluss auf ihre Umgebung - eine Influencerin im positivsten Sinne - wie man sie neudeutsch nennen würde



Katrin Zachs aus Edlitz wurde mit dem Leopoldine-Reisenbauer Stiftungspreis von Südwind NÖ, im Wert von € 1000 ausgezeichnet. Katrin widmet sich in besonderer Weise den Themenschwerpunkten „Nachhaltigkeit und fairer Handel“, sei es in der Katholischen Jugend, als Jugendchorleiterin, bei der Kleidertauschbörse, bei der Mitgestaltung des Franziskusgartens oder auch als Lehrerin in St. Christiana, Frohsdorf und in der NÖMS, in Zöbern.

Danke für dein großes Engagement, bei dem viele Jugendliche motiviert werden, sich für mehr soziale Gerechtigkeit einzusetzen.

Text und Foto: Monika Knöbel

Blitzlichter

Kurzberichte aus den Pfarren

Neue Heizung in Scheiblingkirchen

Nach über 30 Dienstjahren (!) wurde die Gasheizung im Pfarrhof immer unzuverlässiger - weshalb der VVR entschied, diese durch eine moderne Pelletsheizung zu ersetzen, die künftig auch das Pfarrheim mitheizen soll. Nach einer notwendigen Kaminsanierung durch die Fa. Ahrens, erfolgte die Installation der neuen Anlage durch Haustechnik Thomas Lechner und Elektrotechnik Hermann Treitler, sodass mit Lieferung von 7t Pellets von der Fa. MMM, am 20.09. die Heizsaison eröffnet werden konnte. Danke allen Beteiligten für ihre Mühe, in der Hoffnung dass die Heizung nun wieder zuverlässig funktioniert!

Text: Franz Gallei / Monika Knöbel, Foto: Monika Knöbel



Bei der **Wallfahrt des Seelsorgeraums** „Auf den Spuren des Heiligen Ulrich“ hat uns Pfr. Ulrich zu den schönsten Plätzen Augsburgs und Umgebung geführt. Neben impulsgebenden Heiligen Messen und kulturellen Höhepunkten sowie kulinarischen Schmankerln haben wir im wunderschönen Bayern auch die „persönlichen Spuren“ von Pfarrer Ulrichs Heimat entdecken dürfen.

Text: Franz Gallei, Foto: Monika Knöbel

Nach einer coronabedingten Pause feierte **Herr Pfarrer Ulrich Dambeck** aus Edlitz mit vielen Kindern, ihren Eltern und Großeltern die **traditionelle Oma-Opa-Enkelwallfahrt in Kaltenberg**, organisiert und mitgestaltet von Trixi Auer, Tanja Holzer und Sarah Spenger. Es war wie immer ein wunderschönes Erlebnis für alle Beteiligten! Anschließend genossen wir Erna Punkls selbstgemachte Schmankerl. DANKE!

Text und Foto: Monika Knöbel



Nachdem schon im Frühsommer die **Fassade des Pfarrhofes Edlitz** in Richtung Kirche von der Firma Lakinger neu gestrichen wurde, und die morsche Überdachung des Stiegenaufgangs von der Familie Handler/Sonnleiten mit Helfern und Holz aus dem Pfarrwald erneuert werden konnte, fanden nun Mitte Oktober die letzten Arbeiten statt: Das Dach des Stiegenaufgangs wurde mit Eternit neu gedeckt. Wir danken der Fa. Seidl für diese Arbeit und Arnold Prenner ganz herzlich für die Geduld beim Zur-Verfügung-Stellen des Baugerüsts. Die Optik des Pfarrhofes hat nun wesentlich an Schönheit gewonnen.

Text und Foto: Pfarrer Ulrich Dambeck



Bei der **Ministrantenmesse** am 28.08. wurden altgediente Ministranten verabschiedet und neue begrüßt, bevor es dann zum **Augustinischnoppen** ging. Dank der guten Vorbereitung und Zusammenarbeit vieler fleißiger Hände konnten wieder zahlreiche Gäste das wunderschöne Ambiente unseres Pfarrhofes genießen. Musikalisch erfreuten „Die Faustis“ mit ihrem Können. Ein herzliches Dankeschön Allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Text: Christine Brandstetter, Fotos: Ulrich Dambeck

Pater Konda feierte am 17. Juli seinen 40. Geburtstag in seiner Heimat Indien. Nachdem Urlaubszeit war, wurde es erst am 13. August auch bei uns gefeiert. Pfarrer Ulrich lud die PGR's und VVR's der Pfarren Edlitz, Scheiblingkirchen und Thernberg zur Vorabendmesse in Grimmenstein wo er am Schluß der Messe Pater Konda die herzlichsten Glückwünsche aussprach und ihm ein Geschenk der Pfarren überreichte. Danach ging es ins Gasthaus Pichler zum Geburtstagsfest. Es war sehr berührend zu sehen wie sehr sich Pater Konda freute.

Alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen auch für sein Wirken! Wir sind alle sehr dankbar, dass Pater Konda bei uns ist.

Text: Ch. Brandstetter, Foto: Franz Bürger



Im Sommer durften wir uns von zwei, unserer ehemals sehr aktiven, Mitglieder verabschieden, denn mit der Hochzeit tritt man offiziell aus der Jugend aus. Wir bedanken uns bei den Ehepaaren Viktoria und Josef Schwarz sowie Michaela und Thomas Weintögl sehr herzlich, dass wir euch bei eurer Hochzeit begleiten durften und wünschen euch Liebe, Glück und Gesundheit!

Zwei Hochzeiten und ein Theaterstück



Fürs Theater der Jugend in Thernberg haben wir in den letzten Monaten eine Bühne gebaut und fleißig geprobt. Dabei kam der Spaß nie zu kurz und die zahlreichen Stunden bei den Proben haben uns als Gruppe zusammengeschweißt. Wir hatten echt eine Gaudi und hoffen ihr hattet diese als Zuseher ebenso, den die Aufführungen waren bereits von 21. - 30.10.

Eure KJ/LJ Thernberg

Text und Fotos: Alexander Ungersböck



Stricken für Obdachlose + + + Stricken für Obdachlose + + + Stricken für Obdachlose + Liebe StrickerInnen des gesamten Seelsorge-raums St. Augustinus!

Danke für eure bisherige tolle Arbeit. Die Armen in der Gruft waren mehr als begeistert. Heuer besteht wieder die Möglichkeit, die warmen Strickwaren (Socken, Schals, Fäustlinge, Hauben ...) bis Ende November im Pfarrhof, in der Sakristei oder bei Frau Renate Pörtl (Tel. 02629/3548 oder 0664 7345 3156) abzugeben. Auch Wolle nehmen wir dankend an. Im Dezember wird alles in die Gruft, nach Wien gebracht. DANKE für diese wertvolle Unterstützung!

Text und Foto: Renate Pörtl

Schon seit vielen Jahren trifft sich eine Runde von **Frauen der Pfarre Edlitz um gemeinsam zu stricken**. Es werden viele kleine, gleich große Fleckerl gestrickt und dann zu Decken zusammengenäht – den **Fleckerldecken**. Auch in den letzten zwei Jahren wurde fleißig weitergearbeitet, meistens zu Hause. Als Dank für ihr fleißiges Arbeiten wurde im Sommer zu einer gemeinsamen Jause mit Pfarrer Ulrich Dambeck eingeladen und ein kleines Präsent überreicht.

Bei diesem Treffen wurde Bilanz gezogen über das Schaffen der vergangenen zwei Jahren. Über 50 Decken wurden gestrickt und ein großer Teil für verschiedene Zwecke gespendet: an die Caritas für Obdachlose, für Flüchtlingsheime und ganz aktuell für die Ukraine. Einige Decken konnten auch verkauft werden und es wurde beraten, was mit den Einnahmen geschieht. Die fleißigen Strickerinnen haben sich dafür entschieden neue Kerzenständer für den Volksaltar der Pfarrkirche anzuschaffen und das Projekt Franziskusgarten zu unterstützen.

HERZLICHEN DANK für eure wertvolle Arbeit und weiterhin noch viel Freude daran.

Text und Foto: Christine Handler



Minis auf großer Fahrt

Dieses Jahr führte die Ministrantenwallfahrt der Dekanate Kirchberg und Kirchschatz nach Assisi und Umgebung...



Auch dieses Jahr bekamen die Minis unserer Pfarren wieder die Möglichkeit an einem Ministrantenurlaub teilzunehmen. Bereits vor zwei Jahren stand fest, dass es uns, gemeinsam mit anderen Pfarren aus den Dekanaten Kirchschatz und Kirchberg, nach Assisi verschlagen wird.



Deshalb starteten wir am 31. Juli 2022 die Reise nach Italien. Bereits auf der langen Hinfahrt wurde schnell klar, dass sich im Laufe der Woche eine sehr gute Gemeinschaft zwischen den Minis der verschiedenen Pfarren bilden wird. Bis spät in die Nacht wurde gemeinsam gesungen und Karten gespielt. Jedoch galt auch wie in den Jahren zuvor das Motto „Wer schlafen will, soll schlafen können.“, dies wurde von allen berücksichtigt.

Am nächsten Tag, nach etwa 920km Fahrt wurde es gegen 5.00 auch wieder lauter im Bus, dies lag daran, dass wir unser erstes Ziel auf unsere Reise erreichten. SAN MARION. Nach einer kurzen Besichtigung der Stadt, frühstückten wir in einem Hotel. Dann ging es auch schon wieder weiter nach Assisi. Um die Mittagszeit kamen wir an unserm Zielort an und konnten auch gleich unser Hotel am Rande von Assisi beziehen. Am Nachmittag besichtigten wir auch noch Assisi, mit allen wichtigen Sehenswürdigkeiten wie die Basilika

San Francesco, den Marktplatz und die Basilika Santa Chiara. Damit ging auch der erste Tag in Assisi zu ende.

Am dritten Tag unserer Ministrantenwallfahrt verschlug es uns ins Rietital, wo wir das Kloster bei Greccio besichtigten, in welchem den Überlieferungen zu Folge Franz von Assisi für die Dorfbewohner von Greccio das erste Krippenspiel zeigte. In diesem Kloster waren auch Krippen aus aller Welt ausgestellt, wir fanden auch eine aus Österreich, eine Swarovski Krippe. Auf der Heimfahrt bekamen wir die Möglichkeit die Basilika Santa Maria degli Angeli am Fuße von Assisi zu besuchen. In dieser Kirche steht eine kleine Kapelle, welche von Franz von Assisi errichtet wurde.

Gubbio war das nächste Ziel unserer Reise, dies besuchten wir am vierten



Tag. Laut einer Geschichte wurde das Dorf von einem Wolf bedroht, Franz von Assisi, welcher zur selben in Gefangenschaft in Gubbio war, zähmte diesen. Als Dank dafür wurde er aus der Gefangenschaft entlassen und ihm zu ehre später eine Basilika errichtet. Am Abend feierten wir gemeinsam eine

Messe in Santa Maria sopra Minerva, in Assisi. Diese war besonders eindrucksvoll, vor allem aufgrund der großartigen musikalischen Untermalung durch die Musiker aus Kirchschatz. Diese umrahmten auch unsere täglichen Morgen- und Abendgebete.

Das absolute Highlight für viele war der vorletzte Tag in Italien. Am Vormittag machten wir uns mit dem Bus auf den Weg nach Loreto, wo wir die Basilika vom Heiligen Haus in Loreto besuchten. Im inneren dieser Basilika befinden sich Teile des Hauses, in welchem die heilige Familie wohnte.

Am Nachmittag ging es weiter zum Meer, dies war besonders aufgrund der Temperaturen, welche täglich über 36° Grad stiegen, besonders erfrischend. Die Zeit am Meer wurde zum Sonnenbaden, Volleyball spielen und tratschen genutzt am Abend ging es wieder zurück nach Assisi.

Der letzte Tag startete mit Koffer packen und die Verabschiedung aus unseren Zimmern. Danach konnten wir bis am späten Nachmittag noch die Zeit nutzen, um Assisi zu besichtigen. Die besonders sportlichen und motivierten

aus der Gruppe machten sich noch auf den Weg zu einer Wanderung auf den Monte Subasio, dort erwartete sie eine faszinierende Aussicht über Assisi und die gesamte Umgebung. Am Abend ging es wieder zurück Richtung Österreich, wie auch schon bei der Hinfahrt wurde diese Zeit zum tratschen, g e m e i n s a m e n Kartenspielen und singen genutzt.

In den Morgenstunden erreichten wir auch wieder unsere Heimatgemeinden und auch wenn sich die Wege der Gruppe teilweise wieder trennte, so bleiben uns die Erinnerungen dieser Reise, welche uns für immer zusammenhalten werden.

*Text: Lara Milchrahm
Fotos: Pfr. Ulrich Dambeck*

Erntedank

Gott danken für seine Schöpfung



Am Sonntag, 2. Oktober, wurde in der Pfarrkirche Edlitz wieder das traditionelle Erntedankfest gefeiert.

Begleitet von den Klängen der Musikkapelle wurde die Erntekrone in einer feierlichen Prozession zur Kirche gebracht. In einem Erntespiel der Jugend vor der Kirche wurde uns in Erinnerung gerufen, dass wir Teil von Gottes Schöpfung sind und dass Gott uns seine Schöpfung anvertraut hat.

Zelebriert wurde der Erntedank-Gottesdienst von Regens Dr. Richard Tatzreiter – dessen humorvolle Predigt vielen von uns in Erinnerung bleiben wird.

Die musikalische Gestaltung übernahm wieder der Männergesangsverein. Den Abschluss bildete ein gemütliches Beisammensein mit Verköstigung durch die Bäuerinnen und Bauern im Franziskusgarten.



Mit dem Erntedankfest bringen wir alle Jahre den Dank für die Erntegaben zum Ausdruck und machen uns immer

wieder bewusst, welche Verantwortung für Gottes Schöpfung wir haben.

Text und Foto: Lisi Puchegger



Beim Erntedankfest in Thernberg am 02.10. durften wir wieder die Erntedankkrone binden und schmücken. Außerdem konnten wir heuer die Agape wieder in gewohnter Form gestalten. Danke an den Bauernbund Thernberg und die Jugendmitglieder für die guten Gaben bei der Agape.

Für Speis und Trank dir Gott sei Dank!

Eure KJ/LJ Thernberg

Text und Foto: Alexander Ungersböck

Herr Pfarrer Ulrich feierte am 25. September mit vielen Kindern, dem MV Warth-Scheiblingkirchen-Bromberg, und mit den Menschen unserer Pfarre ein wunderschönes, mit Früchten, Blumen und der Erntekrone reich geschmücktes ERNTEDANKFEST in Scheiblingkirchen. Anschließend führte die Volkstanzgruppe ihre schönen Tänze vor und der Bauernbund Scheiblingkirchen lud zur köstlichen Agape ein! DANKE allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, dass wir so ein schönes Fest feiern konnten!

Text und Foto: Monika Knöbel



Rätseelseite

Wortgitter - Krieg und Frieden

Die Wörter rund ums Thema Frieden sollen richtig ins Wortgitter eingesetzt werden. Wie lautet der Lösungssatz?

3 Buchstaben:
Mut

4 Buchstaben:
Bund
Herz
Ruhe

5 Buchstaben:
Licht
Liebe
Taubе

6 Buchstaben:
Freude
Stille
Waerme

7 Buchstaben:
Familie
Frieden
Gefuehl

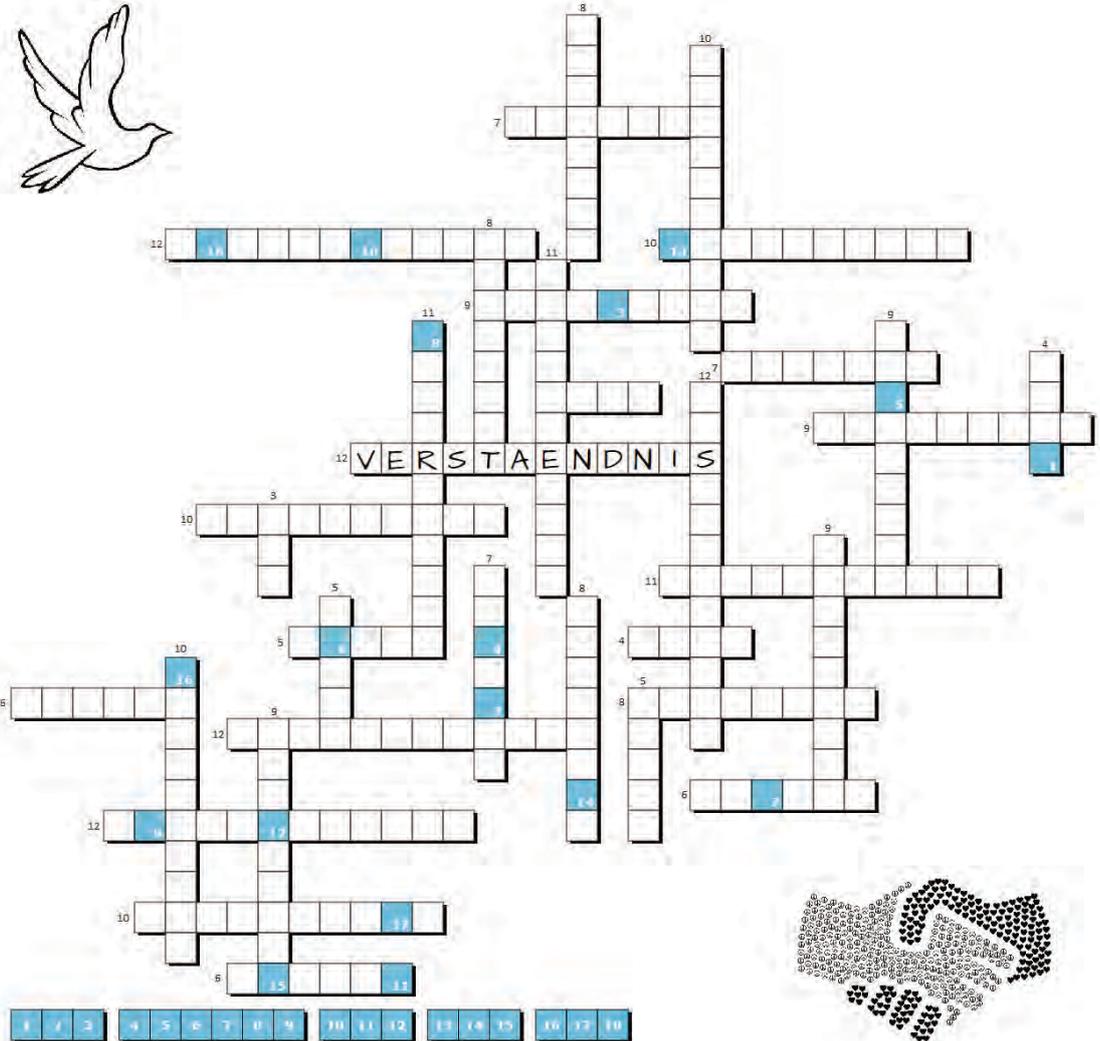
8 Buchstaben:
Empathie
Freiheit
Harmonie
Toleranz

9 Buchstaben:
Akzeptanz
Einigkeit
Eintracht
gemeinsam
Verzeihen

10 Buchstaben:
Demokratie
Kompromiss
Mitgefuehl
Ruecksicht
Sicherheit

11 Buchstaben:
Diversitaet
unabhaengig
Versoehnung

12 Buchstaben:
Freundschaft
Gesellschaft
Herzlichkeit
~~Verstaendnis~~
ZUSAMMENHALT



30 Jahre Franziskusgruppe Scheiblingkirchen

Im Sommer 1992 gründeten 8 engagierte Menschen eine Hilfsorganisation - die Albaniengruppe der Pfarre Scheiblingkirchen. 30 Jahre später hat sich vieles verändert, auch der Name der Gruppe, nur eines ist gleich geblieben: Der Wille zu helfen und die Not auf der Welt ein wenig zu lindern.



1992 trafen sich 8 offenherzige Menschen (Andreas Knöbel, Johann Haberler, Willi Gallei, Johann Fuchs, Judith List, Johnny Hausegger, Stefanie Zwing, Monika Knöbel), um auf Notsituationen aufmerksam zu machen und zu helfen.

Schnell entschied sich die Gruppe für das Land ALBANIEN, das damalige „Armenhaus Europas“.

Anfangs war es nicht so einfach! Wir sammelten Kleidung, Spielzeug ... und brachten dieses in den Jahren 1995 und 1996 nach Albanien, was mit hohen Transportkosten (ca. € 1800,-) verbunden war.

Uns wurde klar, dass es besser wäre, mit dem Geld vor Ort Lebensmittel und Gewand zu kaufen um damit die lokale Wirtschaft zu unterstützen. Um Geld zu sammeln, organisierten wir Flohmärkte, Pfarrcafés, Fastensuppen, Mehlspeis-, Adventkranz- und Briefaktionen ja sogar eine Vernissage war dabei. Eine wichtige Einnahmequelle waren Diavorträge in Kirchen und Pfarrheimen, von Tribuswinkel bis Schwarzenbach.



V.l.n.r.: Andi Schützenhöfer, Judit Kremsl, Hansi Haberler und Andi Knöbel in einem Waisenhaus in Durres.

Waren es zu Beginn Waisenhäuser, die wir versorgten, so entwickelten wir uns immer mehr in Richtung „Hilfe zur Selbsthilfe“. Ein sehr engagierter albanischer Architekt namens Pjerin zeichnete uns den Plan eines einfachen Hauses (zwei Wohnräume, eine kleine Kochstelle, WC außerhalb), mit dem über 150 Häuser im Schwemmland nahe Durres von den Menschen selbst gebaut wurden. Wir zahlten nur die Materialkosten und deren Lieferung (Kosten eines Hauses: ca. € 2.180).



Neu errichtetes Haus nach den Plänen von Perim nahe Durres.

Die armen Familien lebten damals in Holzhütten auf nacktem Boden, in schlimmeren Zuständen, als bei uns die Tiere gehalten werden. Furchtbare hygienische Zustände und unzählige Kinder, die keine Schule besuchen konnten, rührten unsere Herzen zutiefst.

Weitere Projekte waren die Einrichtung einer Schule, einer Tischlerei, der Bau eines Gemeindezentrums, Kinderpatenschaften und Möglichkeiten für Jugendliche, eine Berufsausbildung zu absolvieren ...

Wir hatten das Glück, mit den Mutter-Teresa-Schwestern zusammenarbeiten zu dürfen, was für uns ein echter Segen war. Dort konnten wir anfangs auch wohnen, wenn wir jährlich Albanien besuchten um die Fortschritte unserer Projekte kontrollierten.

Mit den Jahren konnten wir in Albanien eine Veränderung feststellen. Diese furchtbare Armut, der wir in den ersten Jahren begegneten, veränderte sich zum Positiven, nicht zuletzt durch viele Förderungen durch die EU. Aus diesem Grund entschieden wir uns, nach 23 Jahren in einem anderen Land, nämlich RUANDA/Afrika, aktiv zu werden.



Gruppenbild beim Besuch in Ruanda mit Marie-Claire (2.v.l.)

Wir fanden eine liebe afrikanische Projektpartnerin namens Marie-Claire, die mit einem Steirer verheiratet ist. Mit

ihrer Hilfe konnten wir bereits zwei Krankenstationen (Einzugsgebiet für je 20.000 Menschen), eine Kinderbetreuungsstätte und eine Berufsschule bauen. 2017 durften wir die Fortschritte persönlich begutachten und waren begeistert.

Damals änderten wir unseren Namen auf FRANZISKUS-GRUPPE um auch in Zukunft unsere Einsatzgebiete frei wählen zu können.

Für uns wunderschön zu beobachten ist, dass wir in all den Jahren nie weniger als 8 Leute waren. Wenn wir jemanden fragten, ob er/sie bei uns mitarbeiten wolle, bekamen wir stets ein „Nein“. Jedoch immer wenn jemand die Gruppe verließ, meldete sich jemand von selbst. Derzeit sind wir sogar 10 Mitglieder.



Viele helfende Hände beim Mehlspeisverpacken.

Im Namen der Armen ein riesengroßes „VERGELT'S GOTT“ all unseren treuen SpenderInnen und auf vielfache Weise tätigen UnterstützerInnen, die bei so vielen Anlässen uneigennützig so viel ihres Geldes, ihrer Zeit und ihrer Talente eingebracht haben und stets zur Stelle waren, in der Hoffnung, dass wir auch weiterhin mit eurer Unterstützung rechnen dürfen!

Eine schier unglaubliche Entwicklung, für die wir letztlich Gott danken, der uns auf so wunderbare Weise führt und leitet!

Alles Liebe!

eure Franziskusgruppe

Über Anregungen, Ideen und Fragen freuen wir uns: Tel. 0660/127 04 57
IBAN: AT69 2024 1044 0010 1020

Text und Fotos: Franziskusgruppe

Gedanken zum Thema „Krieg und Frieden“ bearbeitet im Rahmen des Religionsunterrichts und gekürzt von Monika Knöbel

Krieg ist etwas ganz Schlimmes! Es sollte immer Frieden sein!

Sophie H., Lara

Der Krieg ist unnötig, weil viele Menschen sterben.

Nico, Sophie Z., Luca U., Sara, Patrick

Der Krieg sollte aufhören, weil viele Menschen leiden und sterben!

Niklas

Alle wollen Frieden, doch es herrscht trotzdem Krieg. Ich denke nicht, dass ein gläubiger Mensch den Krieg wollen würde! Die Gründe für einen Krieg sind nachvollziehbar (Herrschaft, Machtgier, ...), aber nicht die Entscheidung, ein Land, eine Kultur und die Menschen zu vernichten! Ein Krieg mit Wörtern wäre mir definitiv lieber als mit Waffen! Wie kann jemand mit so vielen getöteten Menschen auf dem Gewissen leben, ohne psychisch gestört zu sein? Aber wieso hat ein psychisch Gestörter überhaupt so viel Macht, einen Krieg zu führen? Seinen Gedankengang will und werde ich nie verstehen! Wir können nur hoffen, dass in Zukunft die Menschen zum Guten zurückkehren, denn wie es momentan scheint, kann die Menschheit nicht mehr zwischen Gut und Böse unterscheiden. Oder ist es ihnen egal?

Helena P.

Die Kriege auf der ganzen Welt sollten sofort aufhören! Man könnte die Konflikte auch friedlich lösen.

Simon

Das Schlimmste im Krieg ist, dass Kinder und ihre Familien ihr Dach über dem Kopf oder sogar ihr Leben verlieren!

Florian F.

Ich finde, dass auf der ganzen Welt Frieden herrschen sollte! Es ist vollkommen in Ordnung, wenn man mal wütend ist, aber Hass und Krieg finde ich komplett unnötig!

Anna E.

Kriege beginnen meistens wegen Kleinigkeiten! Doch unsere Welt ist

doch viel zu schön, um Krieg zu führen und die Menschen aus ihren Ländern zu vertreiben. Ich verstehe nicht, warum die Menschen Krieg führen!

Valentin R.

Ich finde Kriege unnötig! Können wir nicht alle gemeinsam in Frieden leben? Es wäre so einfach, wenn wir einander akzeptieren und zufrieden sind mit dem, was wir haben. Ist es nicht völlig egal, wer das größere Reich hat?

Melanie W.

Ich finde es traurig, dass Kriege geführt werden! Es sollte sofort damit aufgehört werden! Überall auf der Welt sollte Frieden herrschen!

Manuel

In vielen Ländern herrschen Kriege. Es ist echt schlimm, dass Menschen sich gegenseitig umbringen. Warum können die Menschen nicht miteinander reden? Ich hoffe, dass es bald wieder Frieden geben wird!

Sophia G.

Kriege sind ungerecht, weil Menschen aus ihren Ländern fliehen müssen und Kinder ihre Väter verlieren!

Marie, Jenni P.

Tötet nicht unschuldige Menschen mit Waffen oder Bomben, weil ihr einander hasst!

Kevin

Die Verantwortlichen für einen Krieg schützen sich selbst und lassen Soldaten für sich kämpfen. Viele Menschen verlieren ihr Leben und ganze Länder müssen darunter leiden.

David

Alle Menschen haben Recht auf Frieden! Ich wünsche allen Betroffenen, dass der Krieg sofort aufhört!

Julia

Ich verstehe nicht, warum es Kriege gibt! Warum kann man nicht einfach in Frieden leben? Warum muss das alles sein?

Nina

Ich finde es schlimm und schade, dass die Kriegsverantwortlichen sich nicht einfach versöhnen können.

Kathi

Kriege sind schlecht!

Michael S.

Beim Krieg geht es um Macht, Egoismus und Geld. Kriege sind dumme Entscheidungen.

Michi, Gabriel

Ich bin für den Frieden, weil im Krieg viele Menschen flüchten müssen und ihr Zuhause verlieren.

Emil

Krieg zerstört alles! Ich finde es wichtig, dass auf unserer Welt Frieden herrscht!

Paula

Es ist traurig, dass im Krieg Menschen grundlos sterben müssen. Gott will keinen Krieg! Ich bin froh, dass bei uns kein Krieg ist.

Isabella

Krieg ist schlimm und keine Lösung! Menschen verlieren ihre Freunde und Lieben! Ich wünsche mir für die ganze Welt Frieden.

Carolin

Es sollte immer Frieden sein auf der ganzen Erde! Kriege sind dumme Entscheidungen.

Lorena H., Lucas L.

Menschen verlieren im Krieg ihr Zuhause! Kriege sind voll unnötig, es sollte überall Friede sein!

Melina P.

Kriege sind ungerecht. Es gibt immer Lösungen, die den Frieden bewahren.

Ben, Sophie V., Nico

Friede herrscht, wenn man einander mag.

Gabriel

Ich weiß nicht, wofür ein Krieg gut ist. Menschen sterben und ihre Häuser werden zerstört. Warum kann man nicht einfach damit aufhören? Niemand will sterben!

Meli H.

Für mich heißt Krieg Hass, Tod, Schmerz und Verlust. Friede ist

etwas Wunderschönes! Er ist ein Zeichen von Stärke, Freude und Befreiung.

Pia

Kriege sind unnötig, weil sehr viele Menschen leiden und sterben! Man sollte immer friedliche Lösungen suchen!

Oliver G.

Kriegsverantwortliche handeln unreif, weil genug Nahrung und Land für alle Menschen vorhanden ist. Krieg muss verboten werden! Ich könnte mir nie vorstellen, mein Zuhause zu verlassen! Während des 2. Weltkrieges mussten Menschen sich im Wald verstecken und um Brot betteln. Ich hoffe, dass bald nur noch Friede auf Erden herrscht.

Marie E.

Kriege sind Machtspiele der Regierenden. Warum kann es keinen Frieden geben?

Mimi

Warum werden die Kriege nicht sofort gestoppt? Ist es richtig, Waffen und Munition zu liefern? Gibt es keine andere Form von Hilfe?

Jasmin

Ich finde es lächerlich, in der heutigen Zeit Krieg zu führen. Wir denken, schlau und zivilisiert zu sein, dabei sind wir wahrscheinlich die Dümmden überhaupt. Machtgier und Geld sind alles, wofür wir leben! Machthaber führen Kriege auf unsere Kosten. Wir bezahlen mit unserem Leben während sie sich in Sicherheit bringen. Wir reisen zum Mond, entwickeln die bizarrsten Dinge, schaffen es aber nicht, wie zivilisierte Menschen zu leben und miteinander zu kommunizieren! Am Ende wird die Menschheit sich selbst vernichten und dann wird den Verantwortlichen auch kein Haufen Geld helfen!

Maja

Wie schlimm muss es den Menschen ergehen, die im Krieg leben müssen? Wie viel Angst, wie viel Einsamkeit, wie viel Not müssen sie erleben? Ich wünsche diesen Menschen viel Kraft und Gottes Segen! Ich hoffe, dass bei uns niemals mehr Krieg sein wird!

Bianca S.

Warum beginnen Großmächte Kriege? Merken sie denn nicht, wie sehr die Menschen leiden? Ich

wünsche der ganzen Welt Frieden! Ein Friede, wo Menschen einander verstehen und helfen und jeder Mensch die gleichen Rechte hat.

Sophie

Der Krieg zerstört alles! Der Friede ist etwas Gutes! Ich nehme all meinen Mut zusammen und bete, dass wieder überall Friede wächst. Werden meine Gebete erhört werden?

Ellena

Friede ist eine schöne Sache! Es muss sich nicht jeder mögen, man kann manchmal streiten; doch dann sollte man sich wieder versöhnen. Hauptsache ist, dass kein Krieg entsteht.

Marcel Z.

Im Krieg geht es um Macht, Ruhm und Anerkennung. Ich hoffe, die katastrophalen Kriege enden und wir können alle zusammen das Leben in Frieden genießen!

Fabian, Nico K., Christian, Marc

Friede ist etwas Schönes und bedeutet, einander zu vertrauen.

Sebastian L., Jakob N.

Was lernen wir daraus?

Wenig überraschend hat sich keine Schülerin oder Schüler gefunden, die/der dem Krieg etwas positives abgewinnen konnte oder auch nur Verständnis für einen Krieg aufgebracht hätte. Das ist auch gut so. Aber ich behaupte, hätte man von ca. 50 Jahren jene Kinder die heute die Machthaber dieser Welt sind die selbe Frage gestellt, dann hätten sie keine wesentlich anderen Antworten gegeben. Was ist also passiert?

Wieso bringt sich die Menschheit immer wieder in Situationen die offensichtlich niemand haben will?

Nun, "die Sache ist kompliziert", wie unser einstiger Bundeskanzler Fred Sinowatz sagen würde. Kriege hat es immer schon gegeben und so regelmäßig wie Kriege beendet wurden, entstanden auch Friedensbewegungen die "Nie wieder Krieg" postulierten. Aber schon nach 2 bis 3 Generationen war alles wieder vergessen und es krachte erneut. Man könnte meinen die Menschen seien die einzige Spezies die aus Schaden nicht klug wird. Mir drängt sich ein Vergleich aus der

Tierwelt auf: In einem Rudel, egal welcher Spezies gibt es eine gewisse Hierarchie oder Machtgefüge. Solange dies alle Mitglieder des Rudels akzeptieren ist alles in Ordnung. Aber von Zeit zu Zeit will der Nachwuchs wissen, ob dieses Machtgefüge zurecht besteht, ob also der Anführer des Rudels wirklich der stärkere ist und es kommt zum Kampf. Wir alle kennen die brutale Szene aus "Universum", wenn der "Platzhirsch" Farbe bekennen muss. So brutal dies auch ist, so wichtig ist es auch für das Überleben des Rudels. Die ganze Evolution baut auf dieses Verhalten und garantiert für den Fortbestand der Art.

Man sollte meinen der vernunftbegabte Mensch hätte andere Möglichkeiten seinen Fortbestand zu sichern.

Aber das ist wohl Wunschdenken. So weit ist es mit der Vernunft nicht her, wiewohl die Vernunft als Hure der Begierde verschrien ist. Das gilt ganz besonders im Bezug auf Begründungen für einen Krieg. Wenn es drauf ankommt helfen weder die 10 Gebote

noch die UNO Menschenrechtskonvention.

Wie kompliziert die Zusammenhänge sind, darüber schreibt der Schweizer Historiker und Friedensforscher Daniele Ganser. In seinen Vorträgen und Analysen stellt er gerne die UN Menschenrechtskonvention in den Vordergrund. Aber die scheint für die Mächtigen dieser Welt nicht zu gelten - zumindest dann nicht, wenn sie den eigenen Begierden nicht dienlich ist.

Deshalb spricht er gerne von der Menschheitsfamilie und in einer Familie sollte es keinen Mord und Totschlag geben.

Zur weiteren Lektüre googeln sie nach Daniele Ganser. Ganz besonders möchte ich ihnen ein youtube-Video empfehlen:

<https://youtu.be/Tuy5K1Wdihg>

Vielleicht brauchen wir Menschen hin und wieder den Krieg damit wir den Frieden schätzen lernen - das wäre doch schon mal eine Lehre die wir ziehen können.



Franz Gallei

Wozu sind Kriege da?



Zerstörung und Leid sind das traurige Vermächtnis der ersten beiden Weltkriege, denen viele unserer Vorfahren zum Opfer gefallen sind. Aus der Geschichte ist bekannt, dass es Drahtzieher, Kriegstreiber und wirtschaftliche Nutznießer dabei gibt.

Heute müssen wir scharf nachdenken, wer dies im aktuellen Krieg Russland – Ukraine sein könnte. Deutlich erkennbar ist die wirtschaftliche Komponente, die uns alle betrifft, obwohl wir als neutrales Land eigentlich keinerlei Interesse am Krieg haben dürfen.

Die eingangs gestellte Frage ist nur mit Macht und Geld zu beantworten. Begriffe, die mit klaren Worten den blanken Egoismus und die Gier machthungriger, menschenverachtender Zeitgenossen widerspiegelt.

Zeitzeugen des 2. Weltkriegs berichteten von Spaltungen in der Gesellschaft und von Ängsten, die vor Beginn des 2. Weltkriegs in der Bevölkerung geschürt wurden. Menschen in unserem Pfarrgebiet, die 1943 landläufig als verrückt bezeichnet wurden, jedoch eigene, gesunde Kinder hatten, wurden einfach in einer Nacht- und Nebelaktion abgeholt und ermordet. Die Menschen der Umgebung sahen weg, weil sie einerseits selbst Angst und gleichzeitig Arbeit und Brot für ihre Familien hatten. Uns steht kein Urteil darüber zu! Doch

einer Frage müssen wir uns stellen: Wie würden wir handeln, wenn wir heute solch eine Wahl zu treffen hätten? Würden wir mitspielen, um selbst durchzukommen oder uns schützend vor die Menschen stellen, deren Leben bedroht wird?

Jesu Position ist eine klare! Er lebte uns absolute Gewaltlosigkeit vor bis zur letzten Konsequenz, die seinen eigenen Tod bedingte. Der Schutz jedes menschlichen Lebens vom ersten Augenblick bis zum letzten Atemzug hat dabei oberste Priorität!

Mir gefällt der Vergleich, den unser Herr Pfarrer Ulrich in diesem Zusammenhang bringt, wenn es um Waffenlieferungen in Kriegsregionen geht: Er vergleicht das Kriegsgeschehen mit einem Banküberfall und schlussfolgert, dass den Geiseln auch keine Waffen geliefert werden, sondern dass immer auf Verhandlungen gesetzt wird. Neben der selbstverständlichen humanitären Hilfe und dem Gebet um Frieden, muss das Bemühen aller Staaten dahin gehen, mittels Verhandlungen und Dialog gemeinsame Lösungen zum Wohle aller zu suchen!

Denken wir doch nur an unsere Kinder! Wir müssen doch aus der Geschichte lernen und uns mit ganzer Kraft für eine friedliche, gewaltfreie Lösung aller Konflikte weltweit einsetzen!!! Die Politik hat eine Riesenverantwortung, wenn es darum geht, diese

wahrzunehmen! Es stellt sich dabei tatsächlich die Frage, inwieweit Waffenlieferungen in Kriegsgebiete in irgendeiner Form Sinn machen oder nicht absolut kontraproduktiv sind, weil dadurch umso mehr Gewalthandlungen gesetzt werden können.

„Ich will nie wieder Krieg weil nur der Tod allein siegt. Ich will leben, werde niemals töten. Blumen sind besser als Raketen; unsre Kinder sind Grund genug, um eine bessere Zukunft aufzubauen“, singt Pete Wyoming Bender im Jahr 1982.

Ja, das sind sie wirklich, unsere Kinder: Grund genug, um uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für einen dauerhaften Frieden einzusetzen!

Die in Prag geborene Schriftstellerin, Pazifistin und Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner (1843 – 1914) setzte sich Zeit ihres Lebens für die Verhinderung von Kriegen ein. Das Buch „Die Waffen nieder“ war ihre Art, für den Frieden ihren Beitrag zu leisten!

Folgen wir ihrem Beispiel und tragen wir aktiv zum Erhalt und zur Wiederherstellung des Friedens bei, indem wir intensiv darum beten und jegliche Form von Gewalt ablehnen!

Text: Monika Knöbel

Bild: pixabay.com

Musikempfehlungen zum Thema auf youtube:



Reinhard Mey & Freunde:
Nein, meine Söhne geb' ich nicht

<https://www.youtube.com/watch?v=1q-Ga3myTP4>



Pete Wyoming Bender:
Ich will nie wieder Krieg

<https://www.youtube.com/watch?v=mwgMKDqne24>



Udo Lindenberg:
Wozu sind Kriege da?

<https://www.youtube.com/watch?v=tHHWV0FtFul>

Ein bisschen Frieden...

Vor einigen Jahren, im April 1982, - der ein oder andere mag sich vielleicht noch daran erinnern – gab ein 17-jähriges Mädchen beim Eurovision Song Contest ein Lied über den Frieden zum Besten. Nicht nur, dass Nicole damals das Publikum für sich gewinnen und den 1. Platz abräumen konnte; das Lied inspiriert auch heute noch dazu, sich Gedanken über den Frieden zu machen.

„Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne für diese Erde, auf der wir wohnen. Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude, ein bisschen Wärme, das wünsch' ich mir.“

Auch wenn es ein bisschen kitschig klingt, diese Zeilen beschreiben recht treffend, was man sich unter Frieden vorstellen kann. Denn wenn wir uns ehrlich sind, ist Frieden sehr viel mehr als bloß die Abwesenheit von Krieg: Frieden steht einerseits für ein gutes gesellschaftliches Miteinander, für Verständnis und Toleranz; Frieden steht andererseits aber auch für ein selbstbestimmtes Leben und ein Leben ohne Angst und Unterdrückung. Und auch, wenn die Situation auch bei uns gerade ein wenig angespannt ist, so müssen wir uns doch eingestehen, dass wir schon ziemlich nah dran sind, an dem was man „Frieden“ nennt. Doch mittlerweile wissen wir, dass es leider nicht allen Menschen so gut geht wie uns...

„Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen und dass die Menschen nicht so oft weinen. Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe, dass ich die Hoffnung nie mehr verlier'.“

Wir leben heute in einer sehr sicheren Zeit und Umgebung und können es uns kaum vorstellen, wie es ist, plötzlich von Krieg betroffen zu sein. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir genug zu Essen haben, dass wir arbeiten oder zur Schule gehen können und dass uns nebenbei auch noch etwas Freizeit und finanzielle Mittel für unsere Familie, Freunde, Hobbys oder sogar Urlaube übrig bleiben. Doch was mindestens genauso wichtig ist: Wir können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Wir träumen davon, welchen Job wir in 10 Jahren ausüben werden, wie unsere Lebenssituation aussehen wird, welche Orte dieser Welt wir noch bereisen wollen, ... - Wir haben Hoffnungen und Träume und mehr oder weniger jeden Tag einen Grund, morgens wieder aufzustehen.

„Wie eine Blume am Winterbeginn und so wie ein Feuer im eisigen Wind, wie eine Puppe, die keiner mehr mag, fühl' ich mich an manchem Tag.“

Viele von uns haben selbst noch nie eine echte Kriegssituation erlebt, doch diese Worte beschreiben vermutlich nicht einmal ansatzweise das, wie sich Menschen in Kriegsregionen fühlen müssen. Menschen, die eigentlich einen normalen Alltag gelebt haben, die Hoffnungen, Träume und viele Ideen für ihre Zukunft hatten. Menschen, die eigentlich gar nichts dafür können und jetzt plötzlich unschuldig Opfer eines Krieges geworden sind. Menschen, die ebenso Arbeit und Lebensmittel, Hoffnungen und Träume haben sollten. Menschen wie du und ich, die eigentlich auch Frieden verdient hätten, oder? Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude, ein bisschen Wärme für diese Menschen, das wünsch ich mir. Und dass alle, die es sich leisten können, dabei helfen. Das wünsch ich mir auch.

Text: Katrin Zachs

Ein bisschen Frieden – Nicole

Wie eine Blume am Winterbeginn,
Und so wie ein Feuer im eisigen Wind,
Wie eine Puppe, die keiner mehr mag,
Fühl' ich mich an manchem Tag.

Dann seh' ich die Wolken, die über uns sind,
Und höre die Schreie der Vögel im Wind.
Ich singe aus Angst vor dem Dunkeln mein Lied,
Und hoffe, dass nichts geschieht.

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne
Für diese Erde, auf der wir wohnen.
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude,
Ein bisschen Wärme, das wünsch' ich mir.

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen
Und dass die Menschen nicht so oft weinen.
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe,
Dass ich die Hoffnung nie mehr verlier'.

Ich weiß, meine Lieder, die ändern nicht viel,
Ich bin nur ein Mädchen, das sagt, was es fühlt.

Allein bin ich hilflos, ein Vogel im Wind,
Der spürt, dass der Sturm beginnt.

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne
Für diese Erde, auf der wir wohnen.
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude,
Ein bisschen Wärme, das wünsch' ich mir.

Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen
Und dass die Menschen nicht so oft weinen.
Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe,
Dass ich die Hoffnung nie mehr verlier' .

Sing mit mir ein kleines Lied, dass die Welt im Frieden lebt.
(Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne)
(Für diese Erde, auf der wir wohnen)
(Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude)
(Ein bisschen Wärme, das wünsch ich mir)

Sing mit mir ein kleines Lied, dass die Welt im Frieden lebt.
(Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen)
(Und dass die Menschen nicht so oft weinen)
(Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe)
(Dass ich die Hoffnung nie mehr verlier)



Kain hat den Abel erschlagen. Er besaß Vieh, das beschützt werden musste. Gutes Vieh und fette Weiden erregten Neid. Des einen Wohlstand führt zu Begehrlichkeiten und Missgunst. Sippen, Völker und Staaten rauften um die guten Plätze. Sie führten Krieg um Futter und Wasser und um gute Handelsplätze.

Und heute?

Bruderkrieg in Osteuropa. Wirtschaftskrieg zwischen der demokratisch - westlichen Welt und den diktatorisch geleiteten Staaten auf unserem Globus. Alle diese Sünden der Menschheit haben ihren Ursprung im Neid und der Gier des Menschen. Anselm Grün macht sich in seinem Buch „Gier“ Gedanken über die dunklen Seiten der Menschheit. Der christliche Glaube und Jesus selbst, der für die Sünden und Vergehen der Menschen unschuldig in den Tod ging, rufen uns immer wieder

zum Frieden untereinander auf. Wenn ihr aber nur die schrecklichen Bilder, die die Medien aus aller Welt über das Tun der Mächtigen zeigen, wird es keinen Frieden geben. Ihr müsst genauer hinschauen. Die Wurzeln dieses Unfriedens sind im Verborgenen. Sie umgeben dich und sind in dir. Du fragst, wo du diesen Unfrieden jetzt in dieser Zeit entdecken kannst? Ja, du wirst auch bei dir Gedanken und Handlungen entdecken, die zu Unfrieden und Begehrlichkeiten gegenüber Menschen in der Familie und Menschen im Ort und der Pfarre führen. Die Pandemie hat leider den Weg zu Dialog und klärenden Gesprächen sehr schmal werden lassen. Missverständnisse und Vermutungen prägen eure Gesprächskultur und führen zu Zerwürfnissen und Ängsten, die dann oft gefährliche Handlungen auslösen. Krieg und wirtschaftliche Überlegenheit Einzelner zerstören

Lebensgrundlagen für den Großteil der Menschen.

Die Sprachlosigkeit und der Neid führen wie bei Kain und Abel zu Bruderkrieg und Tod. Verwandle die Gier, mit der du sonst der Lust und dem Geld nachjagst, in eine starke Begierde, dem Frieden nachzujagen. Es ist ein Paradoxes Bild, denn Frieden verbinden wir eigentlich mit Ruhe und Stille. Doch der Psalmist fordert euch auf, dem Frieden nachzujagen. So wie der Jäger mit Leidenschaft dem Hirsch nachjagt, so sollt ihr es mit dem Frieden tun. Ihr sollt euch mit aller Leidenschaft anstrengen, den Frieden in euch und um euch herum zu erlangen. Darüber nachzudenken und zu handeln lade ich ein,

euer Flederi

Lit.: Anselm Grün, Gier Auswege nach dem Streben nach immer mehr, Vier-Türme-Verlag

Du Gott des Friedens,

sprachlos, entsetzt und ohnmächtig kommen wir zu Dir.
 Seit Tagen beobachten wir das brutale Geschäft des Krieges,
 verbitterte Kämpfe, unzählige Flüchtende und Tote.
 Erfolglos scheinen alle Vermittlungsversuche zu sein.
 In dieser verzweifelten Situation bitten wir Dich um die Bekehrung all jener,
 die Angst und Terror verbreiten.
 Wir beten um Kraft und Schutz für alle Bedrängten.
 Wir erflehen Deinen Geist, der ein Umdenken erwirken kann,
 um weitere Zerstörungen und größeres Elend zu verhindern.
 Im Namen all jener, die im Kriegsgebiet ausharren müssen, unmittelbar betroffen,
 bedroht oder in Kämpfe involviert sind: Bereite dem Morden ein Ende und lass
 endlich wahr werden – das Wunder des Friedens für die Ukraine und ganz Europa!
 Du Gott des Lebens, des Trostes und der Verbundenheit, wir vertrauen auf Dich,
 weil jedes Gebet Dein Herz erreicht.
 In der Gewissheit des Glaubens, dass Du alles zum Guten verändern kannst, loben
 wir Dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.
 (Gebet Diözese Innsbruck)

Lisi Puchegger

Einfach mit anderen Menschen plaudern.

Gutes Gespräch, gutes Gefühl!
05 1776 100

Plaudernetz
Täglich von 12 bis 20 Uhr

Weihnachten im Schuhkarton

Der Kost nix Laden Edlitz unterstützt heuer wieder die Schuhschachtel-Aktion für Weihnachten. Diese Aktion verteilt Weihnachtsgeschenke an Kinder und Familien in Armutsvierteln in Ungarn und Albanien.

Gesammelt werden:

Pakete für Kinder – in der Größe von Schuhkartons
Inhalt: haltbare Lebensmittel und Naschzeuge (nichts was zerkrümelt)
Hygieneartikel (Shampoo, Seife, Zahnbürsten... nur Original verpackt)
Kuscheltiere, Spielzeug, Schulware
Handschuhe, Schals, Hauben, Socken, ...

Pakete für Familien – in der Größe von Bananenschachteln mit Dingen des täglichen Bedarfs (siehe oben)



Sollte dir für dein Paket etwas fehlen kannst du es im Kost nix Laden gerne fertig befüllen.

- Die Kinder freuen sich ganz besonders wenn du die Schachtel auch noch schön verpackst oder verzierst.
- Aufgrund der hohen Transportkosten würden wir uns sehr freuen wenn du die Aktion mit 1€ je Paket unterstützen könntest
- Die Schachteln können mit Alter und Geschlecht beschriftet werden
- Auch gut erhaltene gebrauchte Artikel können mit eingepackt werden.

nichts Kaputtes,
nichts Verderbliches,
nicht Schmutziges

Du kannst die Schachteln jeden Freitag von 15:00-18:00 im Kost nix Laden (Markt 18, 2842 Edlitz) bis einschließlich 23.12 abgeben.



Weihnachtspackeraktion +++ Lebensmittelsammlung +++ Weihnachtspa

Heuer gibt es eine

„SCHUHSCHACHTELAKTION“

mit Weihnachtsgeschenken für arme Kinder im Grenzgebiet Ungarns, Kroatiens und Serbiens.

Gleichzeitig sammeln wir für diese Menschen Lebensmittel (Mehl, Zucker, Öl, Salz, Teigwaren, Konserven, Reis, Schokolade ...)

Die Schuh- und Bananenschachteln werden Mitte Dezember abgeholt und den armen Familien als Weihnachtsgeschenke gebracht.

Wer mitmachen möchte:

- ❖ eine Schuh- oder Bananenschachtel zum Beispiel mit Buntstiften, Spitzer, Block zum Zeichnen oder Schreiben, Seife, Zahnpasta, Zahnbürste, Kuscheltier, Brettspiel, T-Shirt, Schokolade befüllen, ev. mit einem Naturpapier verpacken. Beschriftung außen: z. B. Mädchen, 14 Jahre *oder* Bub, 7 Jahre *oder* Familie ...
- ❖ Lebensmittel in die Boxen beim Marienaltar hineinlegen;
- ❖ **SAMMELZEITRAUM: 1.11. bis 15.12.2022**

Bitte keine Batteriespiele, keinen Alkohol, keine Messer, keine Spielpistolen!

Herzlichen Dank für die Teilnahme und die Bereitschaft, armen Kindern und ihren Familien eine Weihnachtsfreude zu bereiten!

Liebe Grüße! *Monika Knöbel* (Tel. 0660 127 0457)



ERDE SCHÜTZEN ZUKUNFT SÄEN

Adventsammlung
2022 für
TANSANIA



Forum SEI SO FREI - Bruder und Schwester in Net. Kryptischplatz 5, 5020 Salzburg

www.seisofrei.at

Termine



TdW	Datum	Zeit Ort	Anlass
Do	17.11.2022	15:00 Edlitz	Seniorenmesse - keine Frühmesse!
Fr	18.11.2022	19:00 Edlitz	Erstkommunionelternabend im Pfarrsaal
Sa	19.11.2022	18:30 Grimmenstein	Alpha-Messe
Do	24.11.2022	Thbg./Scheibling.	Krankenkommunion
Fr	25.11.2022	14:30 Scheiblingkirchen	Geburtstagsjubilaremesse, anschl. Verteilung kleiner Geschenke (keine Frühmesse)
Sa	26.11.2022	09:00 Edlitz	Adventmarkt der KFB im Pfarrsaal bis 16:00
		16:00 Edlitz	Adventandacht mit Adventkranzsegnung im Pfarrhof
		18:30 Scheiblingkirchen	Erste feierliche Rorate mit Adventkranzsegnung und Übergabe der Herbergsbilder
So	27.11.2022	08:15 Scheiblingkirchen	Rorate mit Adventkranzsegnung
		09:30 Thernberg	Erste feierliche Rorate mit Adventkranzsegnung
So	04.12.2022	09:30 Grimmenstein	Kirchweihfest mit Kirchenchor Scheiblingkirchen
Do	08.12.2022	08:15 Grimmenstein	Hochamt zum Hochfest der unbefleckten Empfängnis
		08:15 Scheiblingkirchen	Hochamt zum Hochfest der unbefleckten Empfängnis
		09:30 Thernberg	Patrozinium; Segnung der Marienbilder bzw. Herbergslaternen und Aussendung
		09:30 Edlitz	Hochamt zum Hochfest der unbefleckten Empfängnis
Do	15.12.2022	06:00 Thernberg	Rorate, anschl. Beichtgelegenheit
		Edlitz/Grstn.	Krankenkommunion
Fr	16.12.2022	06:00 Scheiblingkirchen	Rorate
Sa	17.12.2022	18:30 Scheiblingkirchen	Vorabendrorate
		19:30 Scheiblingkirchen	Alpen-Gospel in der Pfarrkirche
Do	22.12.2022	Thbg./Scheibling.	Krankenkommunion
Fr	23.12.2022	08:00 Edlitz	Weihnachts-Schulmesse
		08:15 Scheiblingkirchen	Weihnachts-Schulmesse als letzte feierliche Rorate mit Rückgabe der Herbergsbilder
Sa	24.12.2022	07:00 Edlitz	Letzte Rorate
		14:30 Thernberg	Kinderweihnachtsandacht mit Rückgabe der Herbergsbilder bzw. -laternen
		15:00 Grimmenstein	Kinderweihnachtsandacht
		16:00 Scheiblingkirchen	Krippenandacht
		20:30 Thernberg	Christmette, anschl. Turmblasen am Kirchenplatz
		20:30 Grimmenstein	Christmette
		22:00 Scheiblingkirchen	Christmette (ca. 21:45 Uhr Turmblasen)
		22:00 Edlitz	Christmette
So	25.12.2022	08:15 Grimmenstein	Weihnachts-Hochamt
		08:15 Scheiblingkirchen	Weihnachts-Hochamt mit dem Kirchenchor
		09:30 Thernberg	Weihnachts-Hochamt
		09:30 Edlitz	Weihnachts-Hochamt
Mo	26.12.2022	08:15 Scheiblingkirchen	Messe zum Stephanitag mit "nova Vocalitas"
		09:30 Edlitz	Messe zum Stephanitag
		09:30 Thernberg	Jugendmesse
		18:30 Grimmenstein	Ehejubilare-Messe
Sa	31.12.2022	15:00 Edlitz	Jahresschlussmesse
		15:00 Thernberg	Jahresschlussmesse
		17:00 Scheiblingkirchen	Jahresschlussmesse
So	01.01.2023	09:30 Edlitz	Neujahrsmesse
		09:30 Thernberg	Neujahrsmesse
		18:30 Scheiblingkirchen	Neujahrsmesse
		18:30 Grimmenstein	Neujahrsmesse
Di	03.01.2023	Thernberg	Unsere Sternsinger sind bis 5.1. unterwegs
		Edlitz/Grstn.	Sternsingen (bis 5.1.)
Fr	06.01.2023	08:15 Grimmenstein	Dreikönigsmesse mit Auftritt der Sternsinger
		08:15 Scheiblingkirchen	Hochamt mit dem Kirchenchor und Rückkehr der Sternsinger
		09:30 Thernberg	Hochamt mit Rückkehr der Sternsinger
		09:30 Edlitz	Dreikönigsmesse mit Auftritt der Sternsinger
Do	12.01.2023	Edlitz/Grstn.	Krankenkommunion
Sa	14.01.2023	19:00 Edlitz	Jugendmesse "on track" - keine Messe in Grimmenstein!
Do	19.01.2023	Thbg./Scheibling.	Krankenkommunion
Sa	28.01.2023	18:30 Grimmenstein	Erstkommunion-Vorstellmesse
So	29.01.2023	09:30 Edlitz	Erstkommunion-Vorstellmesse
Mi	01.02.2023	18:30 Edlitz	Bäurinnenmesse zu Lichtmess
Do	02.02.2023	18:30 Thernberg	Hl. Messe mit Kerzenssegnung, Lichterprozession, hl. Messe mit Blasiussegen
Fr	03.02.2023	07:15 Scheiblingkirchen	Hl. Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen (06:45 Uhr Aussetzung)
Mi	22.02.2023	18:00 Thernberg	Heilige Messe und Auflegung des Aschenkreuzes
		19:00 Scheiblingkirchen	Hl. Messe und Auflegung des Aschenkreuzes
Fr	Fastenzeit	18:00 Thernberg	Kreuzwegandacht (Jeden Freitag der Fastenzeit)
So	Fastenzeit	14:00 Scheiblingkirchen	Kreuzwegandacht (Jeden Sonntag der Fastenzeit)
Sa	25.02.2023	18:30 Scheiblingkirchen	Vorstellmesse der Firmlinge

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht beinhaltet nur besondere Termine und Festtage! Für eine komplette Terminübersicht lesen Sie bitte die Verlautbarungen und Wochen- bzw. Monatsordnung der betreffenden Pfarre.

Wochenordnung im Überblick

Sonntagmessen			Wochentagsmessen		
Zeit	Ort	Bemerkung	Zeit	Ort	Ferienordnung
Sa 15:30	Hohegg KH		Mo 07:00	Grimmenstein	
18:00	Bromberg	1., 3. und 5. Sa im Monat	18:30	Thernberg	✓
18:30	Grimmenstein		Di 08:00	Grimmenstein	
18:30	Scheiblingkirchen		10:15	Scheiblingkirchen PBZ	✓ (nicht öffentlich)
So 08:15	Grimmenstein		Mi 18:30	Edlitz	✓
08:15	Scheiblingkirchen		Do 07:00	Grimmenstein	✓
08:30	Bromberg Bergk.	2. und 4. So im Monat	15:00	Hohegg	
09:00	Hohegg Kapelle		18:30	Thernberg	
09:30	Edlitz		Fr 07:00	Bromberg	
09:30	Thernberg		07:00	Edlitz	
10:00	Oberschlatten	1. So im Monat	07:15	Scheiblingkirchen	✓
10:00	Bromberg Bergk.	3. und 5. So im Monat	15:45	Hohegg Blindenheim	



LIEBE JUBILARIN! LIEBER JUBILAR!

Leider kann unsere Jubilareifeier durch den Pfarrheimumbau nicht in der geplanten Form durchgeführt werden.

Es wäre uns aber eine Freude und es ist uns ein großes Bedürfnis, Sie und Ihre/n EhepartnerIn oder Ihre Begleitung am **Freitag, 25. November 2022, um 14:30 Uhr, zur Heiligen Messe in die Pfarrkirche Scheiblingkirchen** einzuladen und Ihnen eine kleine süße Gabe mit auf den Weg zu geben!

Es grüßt Sie herzlich und auf Ihr Kommen freuen sich Ihr Pfarrgemeinderat, Ihr Kaplan Konda und Ihr Pfarrer

Ulrich Dambeck



Mag. Ulrich Dambeck

PS: Falls Sie eine Fahrgelegenheit brauchen, rufen Sie bitte gerne an (Tel: 0660 1270457)!

Friedenslicht 2022

Jedes Jahr machen wir uns gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

Das Friedenslicht kann am **24. 12.** wieder in den Kirchen:

- Edlitz
- Grimmenstein
- Scheiblingkirchen
- Thernberg

ab ca. **9:00 Uhr** abgeholt werden.

Nikolaus in Thernberg

Am 6. Dezember kommt wieder der Nikolaus, und geht in Thernberg von Haus zu Haus.

Damit der Nikolo auch weiß wo die braven Kinder zuhause sind, meldet euch an, bei der Jugend von Thernberg, ganz geschwind.

Am 7. Dezember schenkt die Jugend wieder Punsch im Pfarrgarten aus, auch hier wird er kommen, der fromme Nikolaus.

Eure KJ/LJ Thernberg



Julian Krenn +43 650 5400635
Leonie Edelhofer +43 676 3576201
oder schreibt uns auf via Instagram oder Facebook

an[ge]dacht



Damit es Frieden in der Welt gibt,
müssen die Völker in Frieden leben

Damit es Frieden zwischen den Völkern gibt,
dürfen sich die Städte nicht gegeneinander erheben.

Damit es Frieden in den Städten gibt,
müssen sich die Nachbarn verstehen.

Damit es Frieden zwischen Nachbarn gibt,
muss im eigenen Haus Frieden herrschen.

Damit im Haus Frieden herrscht,
muss man ihn im eigenen Herzen finden.

(Laotse)